



Geschäftsbericht 2018

dahlia oberaargau ag

Inhalt

5 Bericht des Verwaltungsrates
und der Direktion

9 Organisation

18 Finanzbericht

20 Bilanz

21 Erfolgsrechnung

22 Anhang zur Jahresrechnung

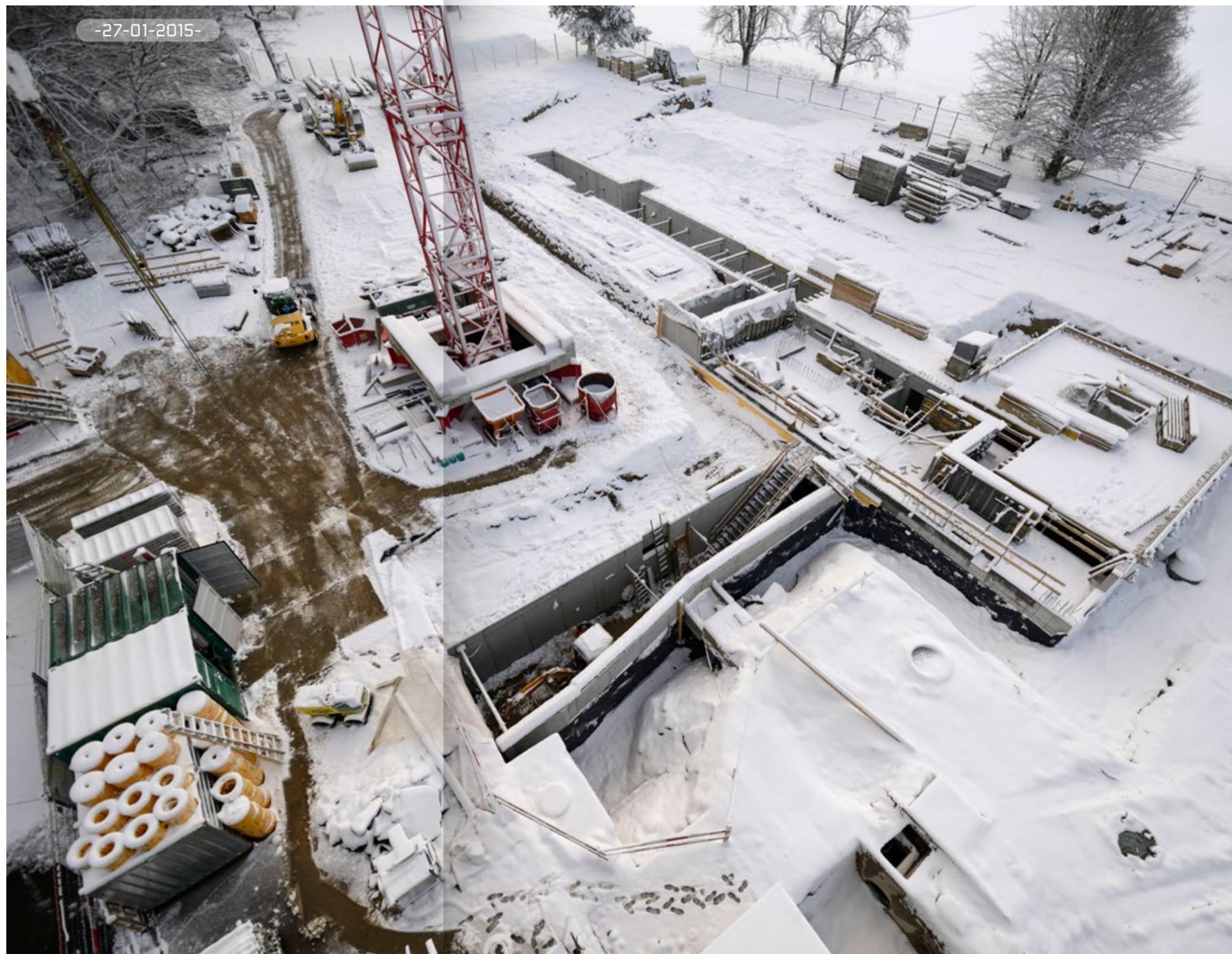
23 Gewinnverwendung

24 Revisionsbericht

27 Adressen dahlia oberaargau

Bildstrecke

Der neue Panoramapark Herzogenbuchsee
von Michael Meier



Baubeginn Spätherbst 2014 – das Erdgeschoss im Januar 2015



Bericht des Verwaltungsrates und der Direktion

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Herzlich willkommen bei dahlia!

Es freut uns, Ihnen den Geschäftsbericht 2018 vorzulegen. Wir wollen Ihnen in geraffter Form einen Überblick über das vergangene Geschäftsjahr geben und Sie transparent und nachvollziehbar informieren.

Wie immer beginnen wir mit unserem aufrichtigen und herzlichen Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ohne ihr Engagement und ihre Loyalität wäre dahlia nicht dahlia! Das stand schon so oder sinngemäss in allen vorgängigen Berichten und hat nichts an Aktualität und Bedeutung verloren, im Gegenteil!

Bereich Finanzierung / MiGeL, zahlen oder nicht zahlen?

Bundesgerichtsentscheide haben es meistens in sich, handelt es sich dabei doch um letztinstanzliche Entscheide, die nicht mehr abgeändert werden können. Punkt.

Seit dem 1.1.2018 müssen somit die Krankenkassen die Kosten für die MiGeL (Mittel- und Gegenstände-Liste = Pflegematerialien) nicht mehr bezahlen. Der Entscheid hält fest, dass diese Kosten in den Pflegekosten enthalten und somit durch den Restfinanzierer (Kanton) zu übernehmen sind. Verschiedene Krankenversicherer beabsichtigen sogar, eine mehrjährige Rückerstattung zu verlangen. Dies obwohl diese Kosten sehr wohl in die Prämienkalkulation bis und mit dem Jahr 2018 eingeflossen sind.

Stoff genug also, um Diskussionen und Streit um die nun notwendige Umsetzung auszulösen.

In der Praxis hat der Entscheid einzelne Leistungserbringer wie zum Beispiel selbstständige Wundexpertinnen oder die Spitex in arge Nöte gebracht. Dies, weil einerseits die Krankenkassen nicht mehr bezahlten und andererseits die Verhandlungen mit dem Rest-

finanzierer nicht so schnell abgeschlossen werden konnten. Es entstand dadurch ein Finanzierungsvakuum, das sich unterschiedlich stark auswirkte.

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern hat in den Verhandlungen mit dem Verband Bernischer Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen (vbb) die Pflicht zur Finanzierung dieser Kosten nie in Frage gestellt. Es galt in erster Linie, für das Jahr 2019 eine tragbare Lösung zu finden, und in zweiter Linie eine ebensolche für das Jahr 2018. Erstere liegt vor; für das Jahr 2018 wird noch auf Entscheide und Verhandlungen der GDK (Gesundheitsdirektorenkonferenz) gewartet. Aufgrund dieser Unsicherheit wurden im Jahr 2018 keine entsprechenden Erstattungsansprüche gegenüber dem Kanton verbucht.

Bereich Finanzierung / Weg ist sie, die Vollpauschale

Die Pflicht zur Einzelabrechnung der Medikamente gegenüber den Krankenkassen ab 1. April 2018 war der Auslöser für das definitive Aus für die Vollpauschale. Das heisst, dass wir uns auf den Wechsel zur Teilpauschale per 1.1.2019 vorbereiten mussten. Teilpauschale bedeutet, dass nebst den Medikamenten auch die Arzt- und Therapieleistungen pro Bewohner/Bewohnerin einzeln abgerechnet werden müssen.

Wir haben uns viele Jahre für die Vollpauschale eingesetzt. Doch letztlich müssen wir akzeptieren, dass sich mehr und mehr Institutionen von diesem Modell abwandten, weil das Modell im Bereich der teuren Krebsmedikamente zu wenig flexibel war, die Kostendiskussionen mit den Krankenkassen keine vernünftigen Resultate mehr brachten und schliesslich die HSK-Gruppe (Krankenkassen Helsana, Sanitas und KPT) den Vertrag gekündigt hat.

Es gibt sicher mehrere Gründe, die zum Fall der Vollpauschale führten. Schade ist es allemal. Und die Kosten? Die Kosten sind höher! Mehr Aufwand! Mehr Administration! Mehr Daten! Mehr Unvernunft und weniger Wille zur Einfachheit! Schade!

Altersplanung Region Oberaargau

Die Kommission Altersplanung der Region Oberaargau, in der wir mit beratender Stimme vertreten sind, hat im Jahr 2018 den Bericht zur Altersplanung Oberaargau in Zusammenarbeit mit dem hierzu beauftragten Berater überarbeitet. Der Bericht bildet eine wichtige strategische Grundlage für die regionale Versorgungsplanung. Im Bereich der Langzeitpflege kommen die Verfasser zum Schluss, dass bis auf Weiteres die notwendige Anzahl Pflegeplätze in der Region vorhanden und keine zusätzlichen Plätze – mit Ausnahme der bereits bewilligten Bauprojekte – zu bewilligen sind. Der Bericht wird in regelmässigen Abständen von circa fünf Jahren überarbeitet und der allenfalls veränderten Versorgungslage angepasst.

Die Strategie der dahlia oberaargau ag wird durch den neuen Bericht nicht tangiert. Alle laufenden Bauprojekte sind im Bericht enthalten und in der Summe bleibt durch unsere Bauprojekte das Platzangebot für ganz dahlia gleich.

Zusammenarbeit in der Region

Integrierte Versorgung, ein neuer Trend oder dringende Notwendigkeit? Wir sind von Letzterem überzeugt. Nebst der intensiven, fast alle Unternehmensbereiche betreffenden Zusammenarbeit mit der SRO AG pflegen wir gute Kontakte mit möglichst vielen Leistungsanbietern. Dies gilt insbesondere auch für Spitexorganisationen. Die Zahl der Kurzaufenthalterinnen und -aufenthalter nimmt stetig zu. Die Möglichkeit, auch nur für zwei oder drei Wochen zu uns zu kommen, wird immer häufiger genutzt. Die Gründe für derartige Aufenthalte sind vielfältig. Immer haben sie zum Ziel, dass die Bewohnerin oder der Bewohner wieder nach Hause zurückkehrt. In den allermeisten Fällen kommt dann erneut die Spitex zum Einsatz. In solch «wechselhaften» Situationen zeigt sich der Wert einer guten Zusammenarbeit ganz besonders. Ganz nach dem Motto: Die richtige Leistung zur richtigen Zeit am richtigen Ort!

Zeitgemässe Infrastrukturen – eine absolute Notwendigkeit

Nebst einer fachlich und menschlich hochstehenden Betreuung und Pflege und ebensolchen Hotellerieleistungen sind zeitgemässe Infrastrukturen die dritte Säule des Erfolges unseres Unternehmens.

Für die grosse Bereitschaft der Eigentümer und Liegenschaftsbesitzer unserer Standorte, die SRO AG und die Genossenschaft IGO, in die Entwicklung der Gebäude bzw. der Areale zu investieren, und die ausserordentlich gute und enge Zusammenarbeit in den entsprechenden Bau- und Entwicklungsprojekten sind wir ausgesprochen dankbar.

Bauen in «Buchsi»

Wir freuen uns auf die Einweihungsfeier Mitte 2019 und den Umzug im August 2019 von rund 40 Bewohnerinnen und Bewohnern von Wiedlisbach in den Panoramapark in Herzogenbuchsee. Den Feierlichkeiten ging ein bauintensives 2018 voraus. Die guten Platzverhältnisse auf dem Areal machten es möglich, den Baubetrieb gut vom Heimbetrieb im Neubau «abzuschotten». So konnten beide Seiten ihre Aufgaben fast friktionsfrei erledigen. Dies war nur möglich, weil die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter füreinander Verständnis hatten.

Mit der Inbetriebnahme des sanierten alten Spitals, neu Panoramapark Haus A, werden total 85 Plätze an diesem Standort angeboten. Das Angebot wird ergänzt durch eine neue Praxis für ambulante Psychiatrie, die Physiotherapie, die TCM Praxis und die Hausarztpraxis. Ein Angebotsspektrum, das den Panoramapark massiv aufwertet. Damit resultiert ein geschäftiger, lebhafter und schöner Lebensort!

Damit wird im Jahr 2019 ein weiterer wichtiger Teil unserer Gesamtstrategie der regionalen Angebotsoptimierung (quantitativ und qualitativ) umgesetzt.

Planen und rückbauen in Wiedlisbach

Mit einem lauten Knall wurden die Rückbauarbeiten für die landwirtschaftlichen Gebäude begonnen. Im Rahmen eines militärischen Übungseinsatzes wurde das erste dieser Gebäude gesprengt. Doch vor der Sprengung ist Wesentlicheres passiert: Mit der Fertigstellung des neuen landwirtschaftlichen Betriebsgebäudes und des Wohnhauses konnte der Umzug des gesamten Landwirtschaftsbetriebs in Angriff genommen und im Spätherbst schliesslich abgeschlossen werden. Eine erste grosse Etappe auf dem langen Weg zum Dorf für Menschen mit Demenz ist abgeschlossen.

Parallel dazu wurde die Planung der neuen Anlage vorangetrieben und die Baueingabe vorbereitet; sie wurde schliesslich im 1. Quartal 2019 eingereicht.

Es ist geplant, mit der ersten Bauetappe Ende Quartal 3/2019 zu beginnen.

Aus- und weiterbilden

Eine Ausbildung bei dahlia ist eine gute Sache! Im Jahr 2018 standen total 48 Lernende im Einsatz. In allen Unternehmensbereichen bieten wir wenn möglich Ausbildungsplätze an.

Zusätzlich zu den Ausbildungsplätzen bieten wir in den Bereichen Betreuung und Pflege, Aktivierung, Hauswirtschaft und Küche Praktikumsplätze an. Regelmässig absolvieren Personen aus einem IV-Wiedereingliederungsprogramm oder aus kantonalen Integrationsprogrammen für Migranten Arbeitseinsätze.

Unsere Mitarbeitenden konnten von vielfältigen internen Weiterbildungsangeboten profitieren, die sie erfreulicherweise sehr rege nutzten. Vielfältig, spannend, anspruchsvoll und nützlich für alle Beteiligten.

Stabiles Tagesgeschäft!

Alle Standorte weisen eine stabile Auslastung aus. Die durchschnittliche Auslastung liegt mit 94,8%

klar über dem kantonalen Durchschnittswert von rund 92,5%. Mit Blick auf die rege Bautätigkeit an den Standorten darf dieser Wert als besonders gut beurteilt werden. Eine hohe Kostentransparenz und -disziplin trägt ebenso wie die Auslastung zur finanziellen Stabilität des Unternehmens bei. Im vergangenen Jahr konnten die Controllinginstrumente entscheidend weiterentwickelt und verfeinert werden.

Für Erfolgsrechnung und Bilanz verweisen wir auf den Finanzbericht auf Seite 18.

Ausblick

Wir sind gut ins Jahr 2019 gestartet und es wird was zu feiern geben! Wir laden Sie ein:

am 29. Juni 2019 – am Jura-Dorf-Fest in **Wiedlisbach** erfahren Sie das Neueste rund ums Projekt Dorf für Menschen mit Demenz

am 24. August 2019 feiern wir den Tag der offenen Türen im Gesundheitszentrum Jura-Süd in **Niederbipp**

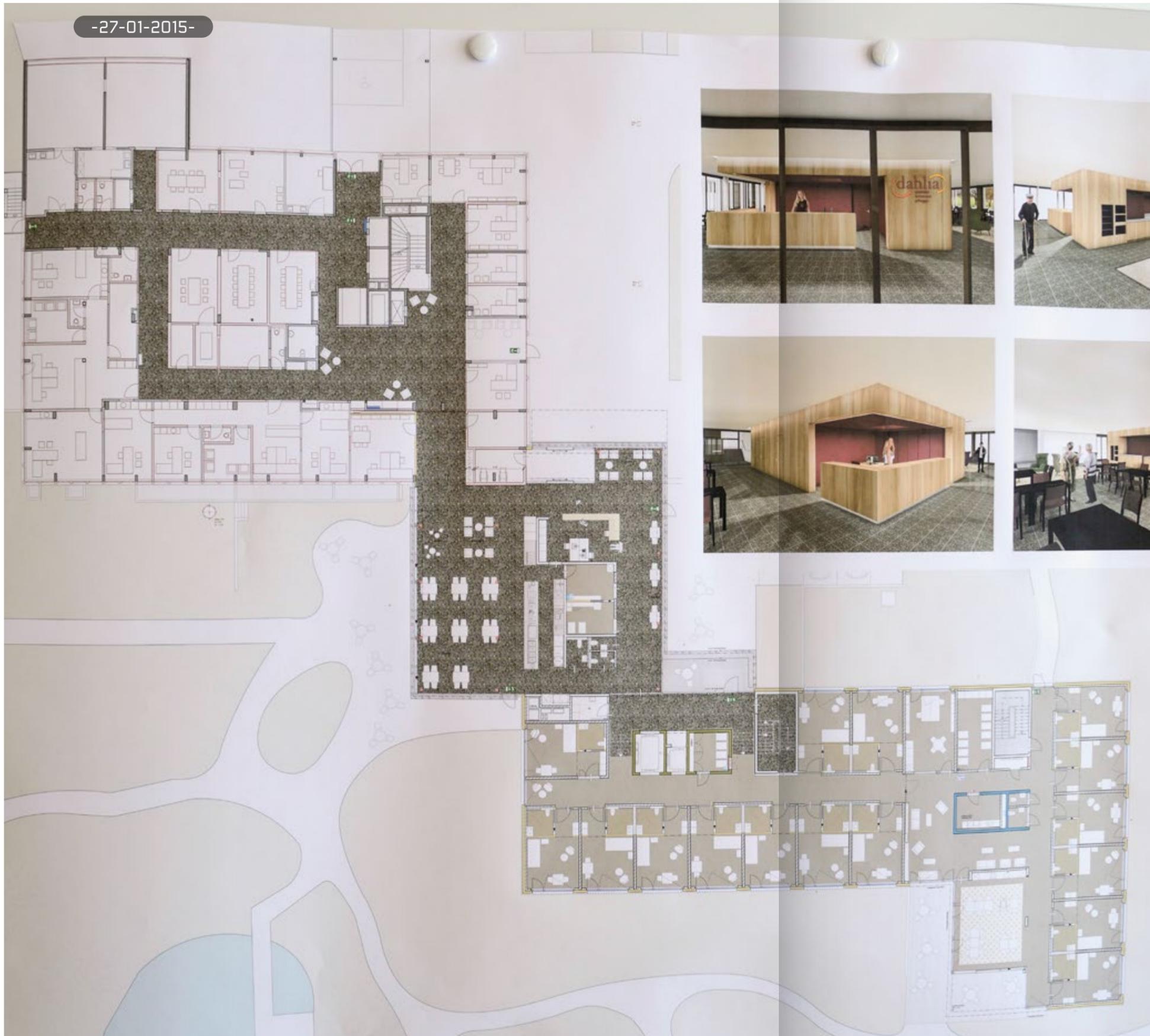
am 14. September 2019 feiern wir den Tag der offenen Türen im Panoramapark in **Herzogenbuchsee**

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dr. Christian Witschi
Präsident des Verwaltungsrates

Urs Lüthi
Delegierter





Organisation

(Stand 31. März 2019)

Verwaltungsrat

Witschi Christian, Dr. iur., Bern	Präsident
Lüthi Urs, Langnau	Delegierter
Cattaneo Kathrin, Herzogenbuchsee	Mitglied
Imhof Alex, PD Dr. med., Langenthal	Mitglied
Kohli Andreas, Dr., Aarwangen	Mitglied
Müller Beat, Melchnau	Mitglied
Ruf Charlotte, Herzogenbuchsee	Mitglied
Streit André, Weissenburg	Mitglied

Direktion

Lüthi Urs	Vorsitzender
Hayoz Rolf	Leiter Finanzen
Jörg Sonja	Leiterin Pflege und Betreuung Herzogenbuchsee, Huttwil und Niederbipp (ab 1.1. 2019)
Laich Franziska	Leiterin Pflege und Betreuung Wiedlisbach
Neuenschwander Urs	Standortleiter Herzogenbuchsee, Huttwil und Niederbipp
Schüpbach Regina	Leiterin Human Resources
Sommer Martin	Standortleiter Wiedlisbach
Stade Brigitte	Leiterin Hotellerie

-16-08-2016-

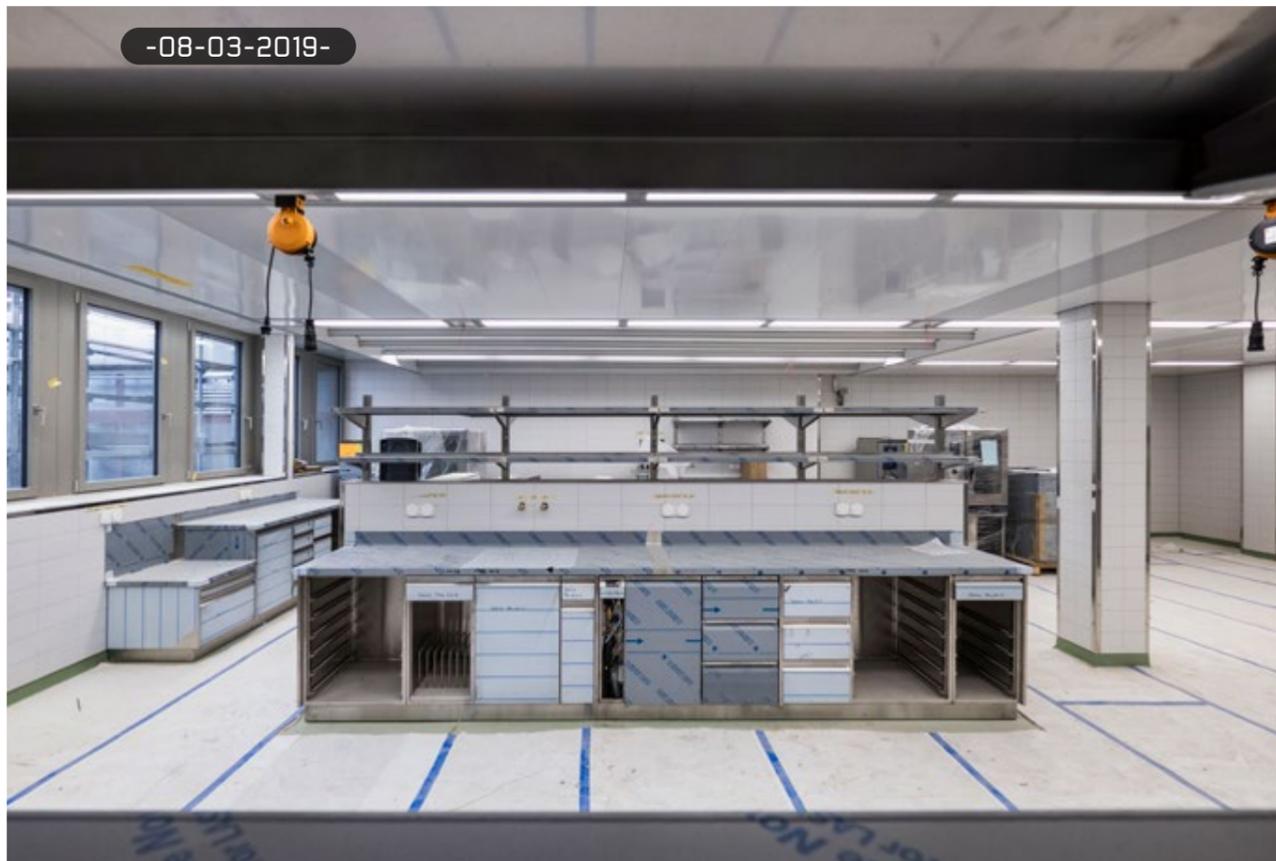


Der Neubau – kaum fertig, schon bewohnt

-03-10-2016-



neue Wohnlichkeit – drinnen wie draussen...



Das ehemalige Spitalgebäude wird umfassend saniert und umgebaut



Elektriker und Maler – Ordnung im Chaos



Finanzbericht

Aus organisatorischer und finanzieller Sicht ist das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 geprägt von verschiedenen Umstellungen. Der Wechsel von Voll- auf Teilpauschale und die nun geforderte Einzelabrechnung von Medikamenten, ärztlichen und medizinischen Leistungen haben uns neben dem grossen Kostendruck weitere Herausforderungen beschert. Diese Herausforderungen haben wir mit sehr guter Unterstützung der SRO AG ohne Verzug meistern können.

Das Jahr 2018 kann aus finanzieller Sicht als stabil bezeichnet werden. Trotz einer guten Auslastung, der Zunahme der durchschnittlichen Pflegestufe und verschiedenen Kosteneinsparungen ist der Unternehmensgewinn von 49'563 Franken sehr bescheiden und liegt auf Vorjahresniveau.

Eine durchschnittliche Bettenauslastung von 94.8% zeigt, dass die durch den hohen Einsatz unserer Mitarbeitenden erbrachten Leistungen in der Betreuung sowie die Begründung der Standortattraktivität an allen fünf Standorten der dahlia oberoargau ag geschätzt werden. Mit 103'071 Pflgetagen liegen wir 0.5% unter Vorjahr, gleichzeitig hat sich die durchschnittliche Pflegestufe aber um 1.9% auf die RAI-Stufe von 6.83 erhöht, was auf einen erhöhten Bedarf an Pflege und Betreuung zurückzuführen ist. Entsprechend hat sich der durchschnittliche Vollzeitstellenbestand im Jahr 2018 um 0.5% auf umgerechnet insgesamt 251.1 Vollzeitmitarbeitende erhöht. Der Richtstellenplan des Kantons Bern wird gut eingehalten.

Erfolgsrechnung

Insgesamt hat die dahlia oberoargau ag über alle Standorte Erträge von 34.3 Millionen Franken erwirt-

schaftet. Trotz Abnahme der Pflgetage, aber gleichzeitiger Zunahme der Pflegeintensität sind wir im Bereich der Erträge aus Beherbergung, Pflege und Betreuung auf Vorjahresniveau. Für die MiGeL-Kosten, welche nicht mehr durch die Krankenkassen bezahlt werden, wird neu der Kanton aufkommen. Da im Jahr 2018 noch keine definitive Lösung für die Abgeltung gefunden werden konnte, wurden keine entsprechenden Erträge verbucht. Seit 1. April 2018 müssen die Medikamente gegenüber den Krankenkassen einzeln abgerechnet werden. Diese Umstellung erforderte von allen Beteiligten kurzfristig einen grossen Einsatz.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir leider nicht alle Ausbildungsplätze vollständig besetzen. Dies bewirkte, dass die Ausbildungsentschädigung des Kantons leicht zurückging.

Das verbesserte Angebot unserer Restaurants und Dienstleistungen an den verschiedenen Standorten zeigt sich entsprechend in der Entwicklung des Erlöses.

Die Personalkosten liegen mit 21.7 Millionen Franken oder rund 63% der Gesamtkosten auf Vorjahresniveau. Die Differenz zum Vorjahr ist auf im Vorjahr geleistete Übergangseinlagen für unsere Pensionskasse zurückzuführen.

Der Sachaufwand liegt, bedingt durch ausserordentliche Kostenelemente, mit 12.1 Millionen Franken rund 1.1% über Vorjahreswert. Die direkten bewohnerbezogenen Aufwendungen für den medizinischen Bedarf, Lebensmittel, Haushalt etc. verlaufen im Verhältnis der Pflgetage und liegen damit ganz leicht unter Vorjahr. Wir verzeichnen gleichzeitig Minderkosten im Bereich der Gebäudenebenkosten und Reparaturen.

Weiter haben wir deutlich weniger Anschaffungen im Bereich der Mobilien, Betten und technischen Einrichtungen getätigt.

Nach Berücksichtigung aller betrieblichen und ausserordentlichen Kosten kann ein bescheidenes Jahresergebnis von 49'563 Franken ausgewiesen werden.

Bilanz

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 2.5 Millionen Franken auf 18.3 Millionen Franken gewachsen. Die Aktiven weisen einerseits die flüssigen Mittel auf einem tieferen Bestand von 7.1 Millionen Franken aus und andererseits sind die Forderungen trotz Tarifumstellungen lediglich um 4.8% angestiegen. Das Sachanlagevermögen ist aufgrund geringer Investitionstätigkeiten und unter maximal ausgenutzten Abschreibungsmöglichkeiten tiefer. Aufgrund der hohen Liquidität hat die dahlia oberoargau ag der SRO AG ein Darlehen von 5 Millionen Franken gewährt.

Auf der Passivseite haben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abgenommen. Die langfristigen Rückstellungen konnten weiter erhöht werden und weisen einen Bestand von 16.7 Millionen Franken auf. Die Ergebnissrückstellung weist eine Summe von 13.1 Millionen Franken aus, welche uns Stabilität und Sicherheit gewährt.

Gewinnverwendung

Wir beantragen der Generalversammlung der dahlia oberoargau ag, vom Unternehmensgewinn von 49'563 Franken den gesetzlichen Reserven 10'787 Franken und den freien Reserven 38'776 Franken zuzuweisen. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt demnach neu 1.5 Millionen Franken oder 8.4% der Bilanzsumme.

Bilanz

per 31. Dezember
(in Schweizer Franken)

AKTIVEN	2018	2017
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene		
Aktiven mit Börsenkurs	7'063'936	9'817'747
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'994'736	3'810'752
Gegenüber Dritten	3'994'736	3'810'752
Übrige kurzfristige Forderungen	263'668	110'689
Gegenüber Dritten	118'271	110'608
Gegenüber Aktionären	145'397	81
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	135'912	90'593
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	248'122	177'355
Total Umlaufvermögen	11'706'401	14'007'136
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	5'000'000	0
Darlehen an Aktionäre	5'000'000	0
Sachanlagen	1'555'090	1'730'262
Total Anlagevermögen	6'555'090	1'730'262
TOTAL AKTIVEN	18'261'491	15'737'398
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'940'202	2'015'671
Gegenüber Dritten	380'300	369'510
Gegenüber Aktionären	1'559'902	1'646'161
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	372'576	293'619
Gegenüber Dritten	372'576	293'619
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1'197'104	1'188'427
Kurzfristige Rückstellungen	158'478	156'290
Total Kurzfristiges Fremdkapital	3'668'360	3'654'007
Langfristiges Fremdkapital		
Übrige Langfristige Verbindlichkeiten	0	2'341
Gegenüber Dritten	0	2'341
Langfristige Rückstellungen	13'054'355	10'591'838
Total Langfristiges Fremdkapital	13'054'355	10'594'179
Total Fremdkapital	16'722'715	14'248'186
Eigenkapital		
Aktienkapital	1'000'000	1'000'000
Gesetzliche Gewinnreserven	489'213	443'497
Jahresgewinn	49'563	45'715
Total Eigenkapital	1'538'776	1'489'212
TOTAL PASSIVEN	18'261'491	15'737'398

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember
abgeschlossene Geschäftsjahr
(in Schweizer Franken)

	2018	2017
Pensions- und Pflögetaxen Bewohner	32'436'210	32'499'416
Übrige Leistungen für Bewohner	169'289	332'964
Erlöse der Restaurants	739'920	716'112
Leistungen an Personal und Dritte	750'769	683'207
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	34'096'188	34'231'700
Betriebsbeiträge und Spenden	169'307	185'082
Übrige Erlöse	169'307	185'082
Personalaufwand	- 21'722'295	- 21'956'218
Übriger betrieblicher Aufwand	- 12'116'158	- 11'909'883
Abschreibungen/Wertberichtigungen des Anlagevermögens	- 392'940	- 505'670
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern	34'102	45'011
Finanzertrag	15'794	705
Finanzaufwand	- 333	0
Jahresergebnis vor Steuern	49'563	45'715
Jahresgewinn	49'563	45'715

Anhang der Jahresrechnung 2018 (in Schweizer Franken)

1. Die in der Jahresrechnung angewandten Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf diese Werte werden individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen, wobei der Restbestand pauschal zu 2% wertberichtigt wird.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts ermittelt. Der Nettoveräusserungswert entspricht dem geschätzten Veräusserungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der für den Verkauf anfallenden Kosten. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

Es wird keine zusätzliche pauschale Wertberichtigung vorgenommen.

Umsatzerfassung

Der Umsatz beinhaltet sämtliche Tarifierlöse, übrigen bewohnerbezogenen Erlöse und Erlöse aus Leistungen an Personal und Dritte.

Anlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

Zur Berechnung der Abschreibungsbeträge werden folgende Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden angewandt:

Sachanlagen	Nutzungsdauer	Methode
Mobilien und Einrichtungen	10 Jahre	linear
Medizinische Anlagen	8 Jahre	linear
Betriebsinstallationen	7 Jahre	linear
Kommunikationssysteme und Geräte	5 Jahre	linear
Fahrzeuge	5 Jahre	linear

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt knapp über 250 Mitarbeitenden (2017: > 250).

Verbindlichkeit gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Per 31.12.2018 bestanden Verbindlichkeiten gegenüber den Personalvorsorgeeinrichtungen von Fr. 152'400.65 (2017: 216'249.30).

Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasinggeschäften

	2018	2017
Leasingverträge	keine	keine
Mietvertrag für die Liegenschaften Herzogenbuchsee, Huttwil, Niederbipp Laufzeit 01.01.2011 – 31.12.2020	2'213'284	3'462'684
Mietvertrag für die Liegenschaften Wiedlisbach Laufzeit 01.01. 2012 – 31.12.2020	2'567'667	4'053'658
Mietvertrag für die Liegenschaft Attiswil Laufzeit 01.09.2015 – 31.12.2020	267'480	413'722

Der jährliche Mietzins ist abhängig von der Auslastung (Miete pro effektive Pflageetage). Der ausgewiesene Restbetrag der Mietverbindlichkeiten entspricht den im Berichtsjahr verbuchten Mietaufwendungen multipliziert mit der verbleibenden Mietdauer.

Gewinnverwendung

Fortschreibung des Bilanzgewinnes (in Schweizer Franken)	2018	2017
Bilanzgewinn am Anfang des Geschäftsjahres	45'715	55'764
Gewinnverwendung gemäss Beschluss der Generalversammlung – Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	– 45'715	– 55'764
Jahresgewinn	49'563	45'715
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	49'563	45'715

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes

(in Schweizer Franken)

	2018 Antrag des Verwaltungsrates	2017 Beschluss der Generalversammlung
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	49'563	45'715
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	– 10'787	– 45'715
Zuweisung an allgemeine Gewinnreserven	– 38'776	0
Vortrag auf neue Rechnung	0	0

Bericht der Revisionsstelle

**zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der
dahlia oberaargau ag**

Herzogenbuchsee

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 20 bis 23) der dahlia oberaargau ag für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

PricewaterhouseCoopers AG



Hanspeter Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Yvonne Burger
Revisionsexpertin

Bern, 12. April 2019



Aufräumen, putzen – und einziehen

Adressen



dahlia Herzogenbuchsee

Stelliweg 24
3360 Herzogenbuchsee

dahlia Huttwil

Spitalstrasse 51
4950 Huttwil

dahlia Niederbipp

Anternstrasse 24
4704 Niederbipp

dahlia Wiedlisbach/Attiswil

Bergstrasse 1
4537 Wiedlisbach

dahlia oberaargau ag

Stelliweg 24
3360 Herzogenbuchsee
Telefon 062 955 52 28
dahlia.oberaargau@dahlia.ch

www.dahlia.ch

Ein Unternehmen von dahlia Verein,
SRO AG und Genossenschaft IGO

Mitglied von



Kurz vor der Vollendung ...

Impressum

Fotografie Michael Meier, Hilterfingen
Gestaltung Reto Mettler, Langnau
Litho/Druck Tanner Druck AG, Langnau
© dahlia oberaargau ag



wohl und geborgen.